Der Tägliche Deutsche Correspondent.

Baltimore, den 11. Mai 1858.

Neueste Nachrichten.

Der Dampfer „Vanderbilt" hat vier Tage neuere Berichte aus Europa überbracht. In Paris war Jules Favre von der Opposition erwählt worden; die Gouvernementsblätter enthielten sich aller Bemerkungen über das Wahlresultat. — Die Königin von England hat die Absicht, Deutschland zu besuchen, wieder aufgegeben. Die Minister riethen in Folge der mißlichen Finanzverhältnisse davon ab. — Der östreich. Gesandte Esterhazy hatte St. Petersburg verlassen. — Gomez, der Mitschuldige Orsini's, ist deportirt worden; Rudio soll ihm in Kurzem folgen. — In Frankreich ist der Freisprechung Bernard's in London eine allgemeine Handelsstockung gefolgt. Die Argumente der Blätter, daß kein Bruch zwischen England und Frankreich bevorsteht, werden immer matter.

Präsident Buchanan erklärte unlängst in einer Conversation mit einem hervorragenden Politiker, daß es das Bestreben seiner Administration sein würde, die mit Mexiko, San Domingo, Spanien ꝛc. obwaltenden Streitigkeiten zur Erledigung zu bringen. Entweder — oder! —

Unsere heutige Nummer bringt nähere Angaben über die von Chicago in einem Fasse nach New-York verschickte Leiche. Die Betheiligten der Tragödie sind Deutsche.

Im Congresse liegen die Gesetze zur Aufnahme Minnesota's und Oregon's in die Union vor; gleichzeitig wird die Organisation des neuen Gebietes Nevada anempfohlen.

Von der Utah-Armee liegen neuere Berichte vor. Der Truppenzug nach Fort Scott hatte begonnen, indeß herrschte im Lager selbst Mangel an Nahrungsmitteln und Gen. Johnson sah mit Spannung der Ankunft von Trains entgegen.

Hr. J. M. Buchanan von Baltimore geht als Gesandter der Ver. Staaten nach Dänemark.

Telegraphische Depeschen,

berichtet für den „deutschen Correspondenten."

Ankunft des Dampfers

„Vanderbilt."

New-York, 10. Mai. — Der Dampfer „Vanderbilt" hat 4 Tage neuere, bis zum 28. April lautende Berichte aus Europa überbracht. Er erreichte den Werft zwischen 2 — 3 Uhr Morgens. Der „Vanderbilt" brachte 200 Pass., $126,000 Spezie und spezielle Posten von London und Paris. Die regelmäßige Post bringt die „City of Baltimore".

In England liegen alle Geschäfte darnieder. — Im Hause der Gemeinen wurde angezeigt, daß die „ostindische Compagnie" sämmtliche Kosten des Krieges tragen werde.

Frankreich macht die amtliche Anzeige, daß die Zunahme seiner Rüstungen keineswegs im Resultat der Pariser Wahlen sei.

In den spanischen Kammern wurde das Ministerium abermals befragt, ob eine gespannte Stimmung zwischen den Ver. St. und Spanien obwalte.

Die Eisenschmelzer Frankreich's tragen auf eine Erhöhung des Zolles auf Eisen an.

Der bisherige östreich. Gesandte Esterhazy in Petersburg ist nach Wien zurückgekehrt. Die Spannung zwischen Oestreich und Rußland nimmt zu.

Oestreich und Preußen haben sich über ihre Maßregeln gegen Dänemark verständigt.

Die sardinischen Kammern haben sich durch die Annahme des Napoleon'schen Conspirations-Gesetzes blamirt.

Zwischen England und Persien sind wegen vorgeblicher Zurückhaltung von Affghanen, seitens britischer Behörden, Differenzen entstanden.

Die Wahlberichte von Paris stellen die Erwählung des Oppositions-Candidaten Jules Favre außer allen Zweifel. In zwei anderen Distrikten von Paris sind dagegen Gouvernementale erwählt worden.

(Zweite Depesche.)

England. — Die Reise der Königin nach Preußen ist aufgegeben worden.

Es sind aus China und Indien neuere Nachrichten eingetroffen. Oude ist pacificirt; einige der Bewohner kehren schon nach Lucknow zurück.

Die französischen Ingenieure bauten in Canton eine Kirche, auf deren höchster Spitze ein Kreuz errichtet werden soll.

Frankreich. — Das „Pays" veröffentlicht einen Brief aus London, worin steht, daß Marschall Pelissier sich höchlichst befriedigt von seinem Empfang in der englischen Metropole fühle.

Der „Moniteur" stellt das Gerücht, daß Frankreich seine Flottenrüstungen vermehre, in Abrede; es wäre, sagt er, keine Veränderung in dem Budget von 1858 bis 1859 getroffen worden.

Nach der Mittheilung eines Wiener Correspondenten der „Times" ist es definitiv festgestellt worden, daß der König von Holland zum Schiedsrichter zwischen Sardinien und Neapel erwählt worden ist. Nach einem Briefe aus dem Haag bestätigt sich jedoch dieses nicht und wäre es sehr zweifelhaft, ob Holland die Wahl annehmen würde.

Der „Constitutionel" schreibt mit der Unterzeichnung des Direktors Renee: „Die engl. Regierung hatte völlig Recht, die Verfolgung gegen Bernard nicht weiter fortzusetzen. Einen Mann eines Vergehens zu überführen, der des Hochverraths angeklagt worden, würde eine Posse sein."

In der Nähe von Hyeres ereigneten sich auf dem Linienschiff „Suffren", das als Schule für Seeartilleristen eingerichtet worden ist, ein großes Unglück. Während man nach einer Scheibe schoß, explodirte eine Kanone und 10 Menschen wurden getödtet, 15 verwundet.

Gomez, der Genosse Orsini's bei'm Attentat, ist nach Cayenne gesandt worden; Rudio wird ihm bald dorthin nachfolgen.

Congreß-Verhandlungen.

35. Congreß. — Erste Sitzung.

Washington, den 10. Mai. — Im Senate lag die Bill vor, welche die Aufhebung der Prämien für den Stockfischfang vorschreibt. — Im Hause reichte der Vorsitzer des Militair-Comite's Gesetze ein, welche auf Geldverwilligung für einen Wagenweg nach Neu-Merikо, die Beendigung des Militairwegbaues nach dem Washingtongebiete und die Beendigung des Wegbaues nach Fort Ridgeley und dem South-Paß antragen. — Hr. Stanton beantragte die Vermessung des Columbiaflusses. — Hr. Glancey Jones reichte die Post-Amts- und Ozean-Dampfer-Post-Gesetze und einen Antrag zur Passirung der indianischen Verwilligungs-Bill ein. — Am 24. und 25. d. M. sollen die im Betreff des Districtes vorliegenden Gesetze zur Aufnahme kommen. — Hr. Smith von Virginien beantragte die Organisation des Nevada-Gebietes.

Aus Washington.

Washington, den 10. Mai. — Das Haus-Comite über Territorien hat seinen Vorsitzer ermächtigt, eine Bill für Organisirung eines Territoriums im Westen von Utah, Carson Valley, einzuberichten, das den Namen „Nevada" führen soll. Die Bill wird diese Woche einberichtet und eifrig befürwortet werden. Über die andern, dem Comite vorliegenden Gesuche um Territorial-Organisation wird in dieser Session nichts beschlossen werden.

Dasselbe Comite ermächtigte Hrn. Zollicoffer, günstig über eine Bill zu berichten, wonach die Ausübung des Stimmrechtes in den verschiedenen Territorien der Union gleichförmig gemacht, d. h. auf die eingeborenen und naturalisirten Bürger der Vereinigten Staaten eingeschränkt werden soll.

Aus Washington.

Washington, 10. Mai. — Die Ernennungen für New-York, Philadelphia, Baltimore ꝛc. liegen nunmehr dem Senate zur Bestätigung vor. — Gen. Scott befindet sich hier, um Anordnungen im Betreff der in Dienste zu tretenden Volontaire zu treffen. Gen. Caß hat sich $20,000 zur Ausführung der Maßregel der Aufnahme von Kansas in die Union erbeten. — Für die neue $5,000,000-Schatzamts-Noten-Anleihe gingen Gebote bis zum Betrage von $15,000,000 ein. Durchschnittliche Zinsen 4⅞ proCt. McKim & Co. in Baltimore erhalten $120,000.

Leichenschau über den Körper der Giftmischerin.

Chester, Orange Co., N.-Y., den 8. Mai. — Vom Coroner Fenton wurde gestern eine Leichenschau über die Leiche der Phoebe Westlake abgehalten. Das Verdikt lautete auf „Tod durch Einnehmen von Arsenik". Am letzten Sonntag Morgen, am Tag vor ihrem Tode, gestand sie ein, daß sie verschiedenen Personen Gift beigebracht und den Tod von zwei Frauen sowie das gefährliche Erkranken mehrerer anderer Personen verursacht habe.

Die an dem Gift gestorbenen Personen waren Herr J. B. Jutbil, der im September v. J., und Frau W. R. Fuller, die im April d. J. mit Tode abging. Ein Paar Tage vorher, ehe sie sich selbst vergiftete, machte sie der Frau Chas. S. Jutbil eine Kanne mit Eingemachtem und der Frau Derrick etwas Zucker zum Geschenk. Beide genossen davon und erkrankten mit Zeichen von Vergiftung. Dies erregte Verdacht, die erwähnten Artikel wurden von Dr. Smith untersucht und es fand sich, daß sie Arsenik enthielten. Die Mörderin sagte, sie habe das Gift genommen, nicht um sich zu tödten, sondern um sich krank zu machen und hiermit den Verdacht von sich abzulenken.

Aus Utah.

St. Louis, 10. Mai. — Eine telegraphische Depesche von Independence meldet die dort erfolgte Ankunft des Herrn Mason, welcher am 3. März Fort Scott verließ. Gen. Johnson wartete sehnsüchtig auf die Ankunft des Cap. Marcy. Der Gesundheitszustand der Armee war gut, aber Provisionen rar. Hr. M. erlitt unterwegs Aufenthalt durch Schneestürme. Er begegnete 140 Meilen jenseits Fort Kearney dem Obersten Hoffman mit seinem Commando.

1,200 Soldaten, en route nach Utah, kamen in den letzten Tagen durch St. Louis.

Capt. Marcy gedachte innerhalb 40 Tagen Fort Scott zu erreichen.

Die Ammunitions-Trains verloren unterwegs in Folge der Kälte viele Zugthiere.

Tages-Neuigkeiten.

Washington. — Senator Evans von South-Carolina starb so plötzlich, daß seine Freunde dadurch in die größte Bestürzung versetzt wurden. Am Donnerstag war er noch in der Senatssitzung und war Abends der Gast von Senator Hammond von South-Carolina, bei dem er mit mehreren Collegen speiste. Er schien den ganzen Tag über bei bestem Wohlbefinden zu sein. Als er Abends nach Haus gekommen war, rauchte er eine Cigarre und zog sich dann auf sein Zimmer zurück. Kurz darauf fand ihn Hr. McQueen von South-Carolina in einem Stuhl sitzend und sich über Herzbeklemmung beklagen. Es wurde nach einem Arzt geschickt, aber seine Hülfsleistungen kamen zu spät.

Die Friedenscommissaire, welche nach Utah bestimmt sind, so wird aus zuverlässiger Quelle versichert, haben keine Vollmacht, irgend welche Anerbietungen an Brigham Young zu machen, wodurch ein Conflict vermieden werden könnte. Sie sollen ihn nur einfach warnen und ihm mittheilen, daß die Regierung fest entschlossen ist, ihn zur Unterwerfung zu bringen und ihm rathen, nachzugeben und Blutvergießen zu vermeiden. Sie sind übrigens bevollmächtigt, Anerbietungen von den Mormonen anzunehmen und sie der Regierung zukommen zu lassen.

Der Caß-Yrissari-Vertrag wird im Departement des Innern vermißt und der Staatssekretair fängt an zu argwöhnen, daß derselbe gestohlen sein mag.

Das Willet's Point-Comite hat Hrn. J. B. Williamson, den widerspenstigen Zeugen aus dem Tarifbestechungsfalle, examinirt. Seine Erfahrungen, die er bei jenem Fall machte, haben ihn jetzt vollständig traktabel gemacht. Das Comite hat noch 6 oder 7 weitern Zeugen zu examiniren und hofft in nächster Woche damit durch zu sein. Mather ist auf nächsten Montag vorgeladen. Gegen Latham, der sich nach Kentucky gemacht hat, ist ein Arrestbefehl ergangen.

Es heißt, daß das Kriegsdepartement eine Commission eingesetzt habe oder einsetzen werde, um zu berichten, ob es nicht zweckmäßig sei, Snelling als einen Militairposten beizubehalten, vielleicht in der Absicht, das Eigenthum wieder zurück zu erwerben.

Der Congreß von Aerzten, der in voriger Woche in Washington stattfand und von vielen hundert Aerzten besucht war — muß von wissenschaftlicher Seite als eben ein solcher Humbug betrachtet werden, wie der wissenschaftliche Congreß in Baltimore, an dem Leute wie Agassiz und Andere sich schämen Theil zu nehmen. Rechnet man die Quacksalber und Dilettanten bei beiden ab, so bleiben sehr wenig Aerzte und Gelehrte übrig. Senator Douglas gab den Mitgliedern des Congresses der Aerzte eine Partie, bei der 1400 Gäste zugegen waren.

Wenn die Bill für die Armeeverwilligung auf die Tagesordnung kommt, wird der Vorsitzende des Comite's der Mittel und Wege gefragt werden, ob der Präsident überhaupt die Volontair-Regimenter einberufen werde, da darüber Zweifel obwalten; und von der Antwort wird die Abstimmung mehrerer Mitglieder abhängen. Des Präsident hat übrigens heute erklärt, daß sie dringend nöthig wären.

Eine Liebesaffaire oder besser ein Liebesscandal beschäftigt im Augenblick die feine Klatschgesellschaft in Washington. Miß Dashe, die Tochter eines der reichsten Banquiers in der Union, die dereinst ihre 5 Mill. zu erben hatte, ein Verhältniß mit einem Attache der spanischen Gesandtschaft, das der Financier mißbilligte. Als er darauf den Spanier in seinem Hause bei einem Rendezvous traf, ließ er ihn durch seine Diener im Beisein von zwei Senatoren hinauswerfen. Am nächsten Tag erhielten alle Zeugen des Vorfalls Herausforderungen, die jedoch abgelehnt wurden. Die gesammte junge Diplomatie schwört Rache — und die ganze Salonwelt Washington's ist entzückt über den Scandal, der ihr amüsantes Geklatsch für ihre müssigen Stunden giebt.

Wie verlautet, will Präsident Buchanan im Laufe des Sommers einen Ausflug nach dem Westen machen. Ja, einige Personen meinen, er werde seine Reise noch weiter ausdehnen und an der großen Büffeljagd am Red River theilnehmen, zu welcher Lord Napier, der türkische Pascha und andere fremde Größen eingeladen sind.

Das „Washington Bulletin" bezeichnet den Advokaten J. M. Buchanan von Baltimore als den neuen Ver. St. Gesandten nach Dänemark.

New-York, den 10. Mai. — Mayor Tiemann ist seit zwei Tagen ernstlich krank; er leidet an einem Rückfalle jenes Nervenübels, das ihn schon so sehr oft heimgesucht hat.

Die „geographische Gesellschaft" von New-York hat beschlossen, sich eine authentische Abschrift des von Dr. Rink vor der königl. geographischen Gesellschaft in London gehaltenen Vortrages kommen zu lassen, um die darin erhobenen Beschuldigungen gegen die Richtigkeit von Dr. Kane's polarischen Forschungen zu prüfen und Letztere nöthigenfalls zu vertheidigen.

Der türkische Contre-Admiral ist seit einigen Tagen aus Washington zurückgekehrt und wird im Verlaufe dieser Woche nach Boston und von da nach Constantinopel abreisen. Er hat jenen Personen, die sich in seiner unmittelbaren Nähe befinden, das Versprechen gegeben, nach einigen Monaten wieder zurückzukehren.

Gestern kamen auf drei Segelschiffen 52 Passagiere aus London, 111 aus Antwerpen und 408 aus Havre an.

Das berühmte „Bogus-Baby" der Frau Cunningham soll ihr gegenwärtig von der Mutter desselben wirklich überlassen worden sein und mit derselben liebenden Sorgfalt von ihr erzogen werden, mit der sie es zum zweiten Male gebar.

Die Verhaftung von Lotterie-Agenten nahm die letzten Tage ihren regelmäßigen Fortgang. Die Verhafteten wurden größtentheils vor den Recorder gebracht und unter Bürgschaft entlassen. (Stsztg.)

In New-York starben in letzter Woche 430, in dem nahen Brooklyn 120 Personen.

Nahe Allentown, Pa., ertranken T. Miller und H. Gusner durch das Umschlagen eines Bootes, von welchem aus sie Flußholz aufzufischen suchten.

In Cincinnati wurde die deutsche Frau Elise Krohn in „Folge eines unauslöschlichen Hasses gegen ihren Ehemann" wahnsinnig und mußte in die Irrenanstalt gebracht werden.

Durch den Einsturz einer Sandgrube wurde nahe Cincinnati der Deutsche Bruckmann getödtet.

In Chicago, Ill., sind falsche $10-Noten auf die dortige „Bank of Republic" im Umlauf.

Das schreckliche Geheimniß von der „Leiche als Fracht" enthüllt. — (Chicago, den 7. Mai.) — Man wird sich erinnern, daß vor einigen Wochen am Depot der „Erie-Eisenbahn" in New-York ein Faß, welches als Fracht vom Westen angekommen war, geöffnet und darin eine weibliche Leiche gefunden wurde. Das schreckliche Verbrechen, welches jenes Faß einschloß, schien Anfangs in undurchdringliches Geheimniß gehüllt. Bald aber leitete die Spur, welcher man nachforschte, bis nach Chicago, wo jenes Faß auf die Eisenbahn gegeben worden war. Vor einiger Zeit theilten wir mit, daß diese Spur bis nach Lasalle verfolgt wurde und daß man dort Kleider fand, welche muthmaßlich dem unglücklichen Frauenzimmer gehört hatten. Seit jener Zeit war wieder Alles still, — bis gestern Abend, wo man solche Verdachtsgründe hatte, daß man einen jungen Mann arretiren konnte, der nun auch schon ein ziemlich vollständiges Geständniß abgelegt hat. Der Verhaftete heißt Heinrich Schumpitz, ist ungefähr 26 Jahre alt, bei Düsseldorf in Rheinpreußen geboren und Barbier von Profession. Vor zwei Jahren war er in New-York und arbeitete als Barbiergeselle bei Hrn. Weglehner, zog sodann hierher und trat bei HH. Frazza & Sibbolder in Condition. Das ermordete Frauenzimmer hieß Sophie Alter, war ungefähr 28 Jahre alt und im Königreiche Hannover geboren. Sie lebte früher ebenfalls in New-York, wo jetzt noch ein Bruder von ihr wohnt, und war dort an einen gewissen Werner, Bruder des Georg Werner, Barbier an Clarkstraße, nahe dem „Forster-Hause", verheirathet; da sie aber nicht glücklich mit einander lebten, ließen sie sich scheiden. Schumpitz hatte Sophie Alter bereits in New-York kennen gelernt. Vor ungefähr einem Jahre zog Herr Weglehner, bei welchem Schumpitz in New-York gearbeitet hatte, hierher und Sophie Alter begleitete ihn. Schumpitz sah hier sowohl die Familie Weglehner, als auch Sophie Alter wieder, und trat nun mit Letzterer in ein intimes Verhältniß und setzte dasselbe acht Monate fort. Nach dieser Zeit begab er sich nach Milwaukie, wohin ihm auch die Alter folgte. Diese befand sich damals in der Hoffnung und gebar auch in Milwaukie ein todtes Kind. Schumpitz soll sich schon früher gerühmt haben, er habe das Kind im Mutterleibe getödtet. Nach der Geburt des Kindes kehrte Schumpitz wieder nach Chicago zurück und trat hier an seinem alten Platze, bei Frazza & Ribbolder, wieder ein. Er miethete sich zugleich ein Zimmer im vierten Stock, Ecke von Süd-Clark- und Waterstraße. Am Mittwoch vor sechs Wochen kam auch die Alter von Milwaukie zurück, suchte den Schumpitz auf und lebte mit ihm in dem obenerwähnten Zimmer. Etwa acht Tage später fand man sie in dem erwähnten Fasse am Depot der Eriebahn in New-York. Stumpitz legte heute Morgen folgendes Geständniß ab: „er hätte am Samstag nach ihrer Ankunft die Alter in seinem Zimmer erhängt gefunden und hätte sie dann secirt." Die Extremitäten der Leiche waren kunstgerecht abgesägt, in das Faß verpackt und das Ganze mit Chlorkalk übergossen. Das Faß hatte er drei Tage vor seiner Stubenthüre stehen, und einen Bekannten, der während der Zeit auf sein Zimmer kam, fragte er dreimal, ob er nichts rieche. Heute Morgen um 9 Uhr begab sich Marschall Rehm mit zwei Deputies und Hrn. G. Werner in das Zimmer des Schumpitz und nahm alle vorhandenen Briefschaften u. andere Gegenstände in Beschlag. Man fand daselbst unter Anderm auch die Säge, mit welcher er wahrscheinlich die Extremitäten der Leiche abgesägt hat; die Säge war zwar blank geputzt, aber zwischen den Zähnen konnte man noch Spuren von Blut selbst mit dem freien Auge entdecken. Auch an der Thüre fand man Blutflecken. Der Teppich war abgerissen und, wie man vermuthet, in den Canal, an welchem das Zimmer liegt, versenkt worden. So weit reicht bis jetzt die Enthüllung dieses schrecklichen Mordes. Die nächsten Tage werden uns weitere Aufschlüsse bringen. (Abdztg.)

Am Samstag Morgen passirte das größte Floß, das der Vater der Gewässer je auf seinem Rücken trug, La Crosse, auf seinem Wege von Black River Falls nach St. Louis. Es war von 24 Ruderknechten, 4 Steuerleuten, 2 Köchen und einem Clerk bemannt; ein schwarzer Bär und ein Bulldogge waren seine weiteren Bewohner. Das Floß war 560 Fuß lang, 200 breit und der Betrag an Bauholz, den es trug, war eine Million Fuß mit 250,000 Latten und 250,000 Schindeln. (Volksbl)

Als in New-Castle, Ind., ein Falschmünzer, Namens D. Rogers, eben von der Jury schuldig befunden worden war, gelang es dem Kerl, aus einer Seitenthüre zu entschlüpfen, in einen mit zwei feurigen Pferden bespannten Wagen zu springen und zu entkommen.

In New-Orleans lachte das Publikum den Schauspieler Adlersberg aus, worüber dieser so aufgebracht wurde, daß er eine beleidigende Rede an das Publikum des Theaters hielt. Eine Indignations-Versammlung gegen Adlersberg wurde projektirt.

In New-Orleans wurde die deutsche protestantische Kirche an der Cliostraße durch Feuer zerstört.

In Texas gestand ein sterbender alter Matrose, daß er einer der Meuterer des Fahrzeuges gewesen sei, auf welchem vor 40 Jahren Mad. Allston von Süd-Carolina, Tochter Aaron Burr's, umgebracht wurde. Das Fahrzeug, (eine Brigg,) ging von Charleston, S.-C., nach New-York ab und die Mannschaft ermordete unterwegs sämmtliche Offiziere und Passagiere. Unter den Letztern befand sich besagte Mad. Allston. Der alte Sünder erinnerte sich noch des verzweifelten Blickes der Mad. A., als man sie über Bord warf. Der Tod des Mörders war schwer.

Gen. Comonfort ist in New-York eingetroffen.

Obgleich unlängst Richter Williams in Paducah den des Betrugs angeklagten und von Preußen reklamirten Edward Distling freigeben ließ, ist nachträglich vom Staats-Departemente in Washington aus an den Distriktsanwalt von Kentucky Befehl ergangen, besagten D. abermals verhaften zu lassen und eine neue Untersuchung, unter Zuziehung weiterer Zeugen von Köln, zu veranstalten.

Napoleon III. war am 20. April 50 Jahre alt.

Ritter von Neukomm, der Componist, starb, 80 Jahre alt, am 3. April zu Paris.

(Eingesandt.) — **Die Prüfung der Knapp'schen Schule.** — Durchdrungen von der Bedeutung der unabhängigen deutschen Schule für die Zukunft des deutschen Elements in den Vereinigten Staaten, überzeugt, daß unsere besten Hoffnungen auf der wechselseitigen Förderung von Presse und Schule beruhen, erlauben wir uns, auf die s. Z. in diesen Blättern nur vorübergehend besprochene neuliche Prüfung der Knapp'schen Schule etwas ausführlicher zurück zu kommen. — Wir sind dem Entstehen und Wachsthum der Anstalt von Anfang an mit Interesse gefolgt. Das Prinzip, welches Hr. K. an die Spitze gestellt: „Erziehung zum vorurtheilsfreien Selbstdenken; rein menschliche Geistes- und Herzensbildung; Pflege der Wissenschaft und Herzensveredlung — Pflege alles dessen, was Menschen, Völker, Sekten vereinigt, in dessen Anerkennung sie übereinstimmen, sorgfältiges Fernhalten alles dessen, was sie spaltet, Ausschließung namentlich aller spezifischen Glaubenslehren; Erziehung von guten und tüchtigen Menschen, nicht Erziehung von Amerikanern oder Deutschen, von Juden oder Christen, Katholiken oder Protestanten" — dieses Prinzip besaß unsere Sympathien und daß es auch die Sympathien der deutschen Bevölkerung Baltimore's besitzt, beweis't das frische, fröhliche Gedeihen der Anstalt, bewies auf's Neue die zahlreiche Betheiligung an dem neulichen Schulfeste, eine Betheiligung, die an dem Commencement-Abende jeden Sitz- und Stehplatz in dem großen Saal der „New-Assembly-Rooms" füllte. — Und daß Hr. Knapp, im Verein mit den tüchtigen Kräften, die ihm zur Seite stehen, und die mit seltener Eintracht und Liebe zur Sache zusammen arbeiten, daß die HH. Knapp, Facius, Weier u. s. w. ihrer Aufgabe gewachsen sind, haben sie früher gezeigt, haben wir diesmal, wo wir zum Erstenmale nach fünfjährigem Bestehen der Anstalt in der obersten Klasse die Schüler fanden, welche vom ABC-Buch herauf in der großen Armee gedient hatten, doppelt Gelegenheit gehabt, anzuerkennen. — Wir hatten hier das Resultat eines completen Schulcurses in der Anstalt vor uns und es war im hohen Grade befriedigend. In sämmtlichen Naturwissenschaften, in Geschichte und Geographie, in gründlicher Kenntniß der deutschen und englischen und — bei Denjenigen, welche sich daran betheiligten, der französischen und lateinischen Sprache, in trefflichen Stylübungen, — in allen Fächern bemerkten wir entschiedene Fortschritte gegen das Vorjahr und überzeugten uns, daß auch im letzten Jahr mit Fleiß und Erfolg gearbeitet worden. Die unmittelbar praktischen Fächer, wie Rechnen, Buchführung u. s. w. waren neben den obengenannten nicht vernachlässigt. Im Zeichen-Unterricht hatte Hr. Volkmar mit gewohnter Bravour gewirkt. — Die Resultate des Unterrichts in weiblichen Handarbeiten, welche in geschmackvollen Probearbeiten vorlagen, zeigten, wie Fräulein Holtzmann um die künftigen Hausfrauen Baltimore's sich Verdienste erwirbt. — Das Commencement war ein Fest für Jung und Alt. Ein reicher Schatz von deutschen und englischen Poesien, vorgetragen mit Verständniß und Ausdruck, mit amerikanischer Unbefangenheit und Selbstvertrauen, abwechselnd mit dem Vorlesen selbstausgearbeiteter Aufsätze, mit Clavier- und gut-eingeschulten Gesang-Vorträgen, — "Hail Columbia" und das Blücherlied wurden mit Begeisterung gesungen, — am Schlusse eine kurze Anrede des Hrn. Facius, — das Ganze war ein genußreicher Abend. — Die Deutschen Baltimore's dürfen stolz sein auf solche Anstalten in ihrer Mitte; von Hrn. K. und seinen Mitarbeitern aber erwarten wir, daß sie unermüdlich fortfahren auf dem betretenen Weg und an der Unterstützung des Publikums und seinem Vertreter — der Presse — wird es ihnen nie fehlen.

Erwiderung.

Im Betreff der gestrigen Recension im „Wecker" des Stückes „Kabale und Liebe" können Unterzeichnete nicht umhin, die Unkenntniß des betreffenden Recensenten in dieser Beziehung darzuthun. Unterzeichnete hatten Gelegenheit, die besten Schauspieler Deutschland's zu sehen und waren oft genug im Theater, um irgend einen Charakter beurtheilen zu können.

Wer auch der betreffende Recensent sein mag, so zeigt er lediglich doch nur einen Parteigeist, der seines Gleichen sucht, indem er einen Hrn. Klien in dem am letzten Freitage stattgefundenen Schauspiel: „Der Mann mit der eisernen Maske," in seinem Charakter auf eine Weise herausstreicht, die jeder Theaterkenner und vernünftige Mann für bodenlosen Unsinn halten muß. Den Hrn. Recensenten müssen ganz besondere Verbindlichkeiten dazu veranlassen, den Hrn. Klien so unverdientermaßen herauszustreichen. Das Spiel des Hrn. Klien als König in der „eisernen Maske" würdevoll, durchdacht?? Nun, Gott sei Dank, wir haben in unserem Leben nichts Erbärmlicheres gesehen und glauben, daß das Publikum ganz unserer Ansicht ist.

Unterzeichnete glauben sich überzeugt zu halten, daß das aufgeführte „Kabale und Liebe" zu einer der besten Produktionen der Böttner'schen Truppe gehört.

Unverantwortlich ist jedenfalls ein Ausdruck, womit der betreffende Recensent das Spiel des Hrn. Reichardt als „schauerlich" brandmarkt.

Unserer Meinung nach hat sich Hr. Reichardt nicht blos alle mögliche Mühe gegeben, den Charakter des „Ferdinand" auf's Beste darzustellen, sondern sogar dem Urtheile unserer gediegensten Kunstkenner entsprochen.

Eine Recension, wie die im „Wecker" erschienene, ist um so mehr entmuthigender, insofern durch dieselbe der Truppe und ihren Mitgliedern leichtsinniger Weise aller Muth zu einem Fortbestehen genommen wird.

H. Volk,
F. Moore,
T. Reiners.

(112)

Postamts-Briefliste

vom 10. Mai 1858.

1 Arlee, A. Margaretha	53 Kalbfleisch, Hermann
2 Ackermann, Joh. Engelhard	54 Kebler, Philipp
3 Baye, Johann	55 Keil, Joh. H. H.
4 Beckelmann, W.	56 Kraubig, William
5 Böth, Heinrich	57 Kehrberger, Katharina
6 Bröckelmann, Johann	58 Kopp, Daniel
7 Bewerangen, Auguste	59 Kurz, Andreas
8 Bruns, Carl	60 Ließ, Maria Catharina
9 Bröring, Berend Heinr.	61 Lieker, Friedrich
10 Barrmeyer, Fr. A.	62 Limpert, Jakob
11 Beyer, Gustav	63 Lotz, Johann Konrad
12 Bürmann, Wilhelm	64 Leitz, Caroline
13 Brier, Schneidermeister	65 Lilienthal, F.
14 Böth, Heinrich	66 Leimberger, Franz Theo.
15 Bauer, Johann Adam	67 Mäwers, Carl
16 Blanke, Carl	68 Müller, John
17 Buberl, Adam	69 Mensendieck, K.
18 Collemann, Caroline	70 Marquordt, August
19 Danz, Eduard	71 Neff, Johann
20 Drenck, Georg	72 Niedermeier, Karoline
21 Damenfetser, Ludwig	73 Pistner, M.
22 Düvel, W.	74 Pflege, L.
23 Döbrich, G. N.	75 Regner, Otto
24 Dibusch, Nikolaus	76 Naawf, Adolph
25 Daferner, Joh. G.	77 Rose, M.
26 Dimmig, Sebastian	78 Schad, John
27 Eifel, Konrad	79 Schwatopf, Fr.
28 Eigenbrod, Friedrich	80 Steinmann, Wilhelm
29 Euler, Heinrich	81 Spittel, Heinrich
30 Erdmannsdörfer, Karl	82 Sommer, John
31 Engelbach, Catharina	83 Spenner, Georg
32 Eisenach, Ernestine	84 Schulte, Carl
33 Forster, Andreas	85 Stern, Mr.
34 Gärtner, Carl	86 Schwedner, Adam
35 Gauger, Sebastian	87 Seemeyer, Julie
36 Geißler, Michael	88 Schramm, Johann
37 Grebe, geb. Hartmann, Barbara	89 Schüpler, Philipp
38 Holste, A. G.	90 Spengler, Friedrich
39 Heiser, Adam	91 Sendelbeck, Johann
40 Hanstein, Elise	92 Schmidt, Paul
41 Hawickhorst, Joh. Heinr.	93 Tiedemann, Georg
42 Hartje, Emilie	94 Tanz, August
43 Himl, Castulus	95 Tekenbrock, Frederick
44 Hampe, Franz	96 Böllmar, Karl
45 Homberg, August	97 Weßling, H. H.
46 Harburger, E.	98 Weber, Wilhelm
47 Haler, A.	99 Wanzler, Wilhelm
48 Jung, Jakob	100 Wachter, Gottlieb
49 Kahn, Leopold	101 Wagenfür, Mr.
50 Kaul, Johann, Gottfr.	102 Zimmermann, Heinr.
51 Koch, Ernst	103 Zöller, D.
52 Kaiser, August	104 Acker od. Aeker, Elisa
	105 Ditmar, Peter

(112) John Morris, Postmeister.

Briefe,

welche im Washington „Star" angezeigt sind und dem Klange nach Deutschen angehören.

Damen-Liste.

Mathilde Brand.

Herren-Liste.

Jno Alexander, Theodor Baltman, J B Barthol, S. E Etchison, Sam'l Greiner, Hon. M B Heß, A Leonhard, W F Philip, M Palmer, Moses Siegel & Co. J Sitegreaus, Erastus Titus.

☞ Ein Brief für John Merchell liegt in der Office des „Correspondenten." (110–)

Bekanntmachungen.

Postamt.

Baltimore, den 10. Mai 1858. — In Folge der Veränderung der Abfahrtszeit der Baltimore- u. Ohio- und Philadelphia-, Wilmington- und Baltimore-Eisenbahnzüge werden in Zukunft in folgender Weise die Posten geschlossen:

Oestliche Post — 6 Uhr Morgens, 8 Uhr 45 Minuten Morgens und 4 Uhr 15 Minuten Abends.

Annapolis — 5 Uhr 15 Minuten Morgens, 3 Uhr 30 Minuten Abends.

Westlich, via Cumberland — 4 Uhr 30 Minuten Morgens und 3 Uhr 30 Minuten Abends.

(112-4) Joh. Morris, Postmeister.

Western Franklin-Bauverein.

Obiger Verein hat sich nun vollständig organisirt und hat sich einer auf's beste eingerichteten Constitution zu erfreuen. Es werden daher alle Diejenigen, welche sich demselben noch anschließen wollen, höflichst eingeladen, auf Dienstag, den 11. Mai, Abends halb 8 Uhr, im Lokale des Hrn. Winkler, Süd-Ost-Ecke von Poppleton- und Saratogastraße, sich einzufinden. Bis jetzt ist nur erst das Einschreibgeld erhoben.

Im Auftrage des Direktoriums
(112) Heinrich Gabrio, Sekretair

Verloren.

In Baltimore-, zwischen Calvert- und St. Paul'sstr., verlor gestern Nachmittag zwischen 4—5 Uhr eine Dame eine kleine goldene Uhr. Der Finder erhält bei Ablieferung derselben in Nr. 37, Pleasant-, nahe Charlesstr., eine ansehnliche Belohnung! (112)

Mechanics'-Bäckerei.

Brod.

Im Laufe dieser Woche werden zum Verkaufe und zur Ablieferung von Brod aus der „Mechanical-Bäckerei" Depot-Agenten (einer in jeder Ward) ernannt werden. — Unterdessen ist das Brod zu haben bei:

Geo. W. Arnold, 13. Ward, | D. C. Steineis, 20. Ward,
F. W. Kirk, 18. „ | R. M. Hart, 11. „

Wm. Norris, Präsident,
(107-12) Süd-Howard-, nahe Prattstraße.

Aufforderung.

Heinrich Diehl aus Darmstadt, Großherzogthum Hessen, Sohn des Bierbrauermeisters Caspar Diehl zum „Rothen Löwen" in Darmstadt, wird hiermit dringend aufgefordert, seinem Vater Nachricht über seinen Aufenthalt zu geben.

Zu gleicher Zeit werden seine Bekannte, Freunde oder Landsleute höflichst ersucht, die über das Schicksal des genannten Heinrich Diehl allenfalls Auskunft ertheilen können, solche den Unterzeichneten mitzutheilen.

Beck & Bachmann,
Nr. 113, West-Lombardstraße,
(102,4,7,10,3,6) Baltimore, Md.

Augen- und Ohren-Arzt.

Dr. E. P. Morong

macht es sich seit seiner Rückkehr von Europa zur ausschließlichen Aufgabe,

Augen- und Ohren-Krankheiten

medizinisch und wundärztlich zu behandeln.

Office: Nr. 71, Nord-Charlesstraße,
(Mai11,1J) Baltimore, Md.

National-Feuer-Versicherungs-Gesellschaft von Baltimore,

Office Nr. 12, Southstraße.

Die Aufmerksamkeit unsrer deutschen Bevölkerung wird vorzüglich darauf hingelenkt, daß es rathsam ist, ihre Häuser, Haushalt-Gegenstände und Waaren versichern zu lassen.

Jedermann, der den Verlust seines Eigenthums nicht ertragen kann, sollte dasselbe durch Versicherung zu schützen suchen.

Diese Versicherungs-Gesellschaft versichert alle Arten von Eigenthum zu den billigsten Ansätzen und ohne Aufschub, sowohl in der Stadt, als auch auf dem Lande.

Joh. B. Seidenstricker, Präsident.

Job Smith, | Joh. W. Roß,
A. A. Chapman, | Henry M. Bash,
Jos. W. Jenkins, | Wm. Woodwart,
Wm. Heald, | Aram Denmead,
C. J. Church, | George Bartlett,
T. H. Sullivan, | George Small.

(Mai9,1J) John N. Magruder, Sekr.

☞ Kohlen der Baltimore Compagnie,

in bester Weise präparirt und völlig frei von Schiefer und anderen Stoffen.

Nr. 1) große Sorte für „Furnaces" und Rost.
„ 2) für Latrobe- und Feineur-Oefen.
„ 3) „ Feuerheerde.
„ 4) erpreß zubereitet für Kochöfen und Feuerheerde. Ein vorzüglicher Artikel für den Sommergebrauch.

Ebenso Lump- und Dampfboot-Kohlen, im „Wholesale" und „Retail".

Es ist unzweifelhaft das beste und billigste Feuermaterial im Markte und Consumenten thun gut, die allein in dieser Stadt autorisirten Agenten aufzusuchen.

Bedingungen: Baare Zahlung.

Dobbin & Warfield,
(112-4) Nr. 36, Secondstr.

Neues Kohlen-Arangement.

Die Baltimore Kohlen-Compagnie

ist von Kohlen-Consumenten in dieser Stadt aufgefordert worden, eine Agentur für den ausschließlichen Verkauf ihrer vortrefflichen Kohlen zu etabliren; und da ihr mitgetheilt worden ist, daß jährlich Tausende von Tonnen in dieser Stadt verkauft werden als

Kohlen der „Baltimore Compagnie,"

welche niemals aus ihren Minen kamen, zum offenen Nachtheil des wohl verdienten guten Rufes ihrer Kohlen, und da die Compagnie allen Consumenten den ächten Artikel zu sichern wünscht, welcher nicht mit anderen Kohlen vermischt ist, so hat sie die Herren

Dobbin & Warfield,
Nr. 36, Secondstraße,

als **alleinige Agenten** für den Empfang und Verkauf aller Kohlen ernannt, welche von diesem Datum an nach Baltimore verschifft worden.

Die Herren Dobbin & Warfield haben Bürgschaft und Sicherheit geleistet, keine anderen Anthracite-Kohlen, als die der „Baltimore Compagnie," direkt oder indirekt, zu verhandeln, anzunehmen und zu verkaufen; deshalb kann sich das Publikum mit aller Sicherheit darauf verlassen, daß es den reinen Artikel und die vollwichtige Tonne von 2,240 Pfd. erhält.

Sie werden Kohlen-Niederlagen errichten zur Versorgung von Familien, und besondere Contrakte abschließen mit allen öffentlichen Instituten, Fabriken, Eisen-Arbeitern u. s. w. für Boot-Ladungen, oder in größeren Quantitäten und unter günstigen Bedingungen.

Im Auftrage des Direktoren-Ausschusses:
Thomas Wilson, Präsident.
April 24., 1858. (Mai10,1Mt)

Kohlen der „Baltimore-Compagnie."

Das Publikum wird hierdurch in Kenntniß gesetzt, daß wir, als die alleinigen Agenten für die Kohlen der „Baltimore-Compagnie," jetzt in den Stand gesetzt sind, ihre ganz vorzüglichen Kohlen zu verkaufen und zu liefern. Da wir nicht Agenten für andere Anthracite-Kohlen sind, so können die Consumenten darauf rechnen, daß sie den ächten Artikel und das volle Gewicht erhalten. Unsere Anordnungen sind von der allerbesten Art, und wir haften für Pünktlichkeit und Schnelligkeit bei der Ablieferung von Kohlen nach irgend einem Punkte innerhalb der Stadtgrenzen.

Da die Fracht von den Minen aus gegenwärtig sehr niedrig ist, so können wir für sofortige Ablieferung zu einem weit billigeren Preise verkaufen, als in der späteren Jahreszeit, daher werden es die Consumenten als eine große Geldersparniß finden, wenn sie ihren Vorrath sogleich kaufen.

Damit wir im Stande sind, jederzeit zu den allerniedrigsten Preisen zu verkaufen, so beabsichtigen wir ausschließlich für baar Geld zu verkaufen, denn dabei ersparen wir den Consumenten die Kosten des Collektirens und die Prozente für den Verlust an schlechten Außenständen.

Besondere Anordnungen werden mit Fabriken, öffentlichen Instituten und anderen großen Consumenten getroffen werden.

Dobbin & Warfield, Agenten,
Nr. 36, Secondstraße.
Baltimore, den 8. Mai 1858. (Mai10,1Mt)

Künstliche Blumen!

Das billigste und beste Assortement von Frühlings- und Sommer-Blumen stets vorräthig bei

Joh. Beil,
Nr. 130, Lexingtonstraße.

☞ Man komme bald und überzeuge sich selbst.
(111-3)

Kohlen-Oel und Kohlen-Oel-Lampen!

Wir sind nunmehr vorbereitet, Kohlen-Oel in Nr. 9, Greenmount-Avenue, eine Thür von Monumentstraße, zu verkaufen.

Ebenso verändern wir alle Sorten von Lampen, damit sie zum Kohlen-Oel-Gebrauch geeignet sind. Aufträge bitten wir bei W. F. Bokee's, Nr. 3, Harrisonstraße, oder in Nr. 6, Greenmount-Avenue, abzugeben und werden prompte Besorgung erhalten. (112-4)

Honig! Honig!!

bei'm Faß, Gallone oder Pinte, bei

Henry L. Reitz & Söhne,
(112½) Nr. 93, Hanoverstraße.

☞ Bei J. M. E. Armbruster, Buchhändler,

Nr. 3, Süd-Gaystraße, nächst der „Correspondent"-Office, ist zu haben:

Traumbüchlein für Liebhaber der Lotterie, um sein Glück machen zu können .... 18 Cts.
Der Erzschwarzkünstler Johannes Faust, mit schönen Figuren .... 20 Cts.
Reisen in den Mond, in mehrere Sterne und in die Sonne, von der Hellseherin von Weilheim an der Teck .... $1,00.
Des Freiherrn von Münchhausen höchst wunderbare Reisen, m. 13 Kpfrn. .... 15 Cts.
Deutsches schwäbisches Kochbuch nach der seligen F. C. Löfflerin, gebunden .... $1,00.
Witschel's Morgen- und Abend-Opfer, schön in Goldschnitt gebunden .... 50 Cts.
Illustrirtes Volksbuch für Jung und Alt. 5 Thle. Mit vielen Abbildungen .... $2,00.
Siebold's Abbildungen aus dem Gesammtgebiete der Geburtshülfe. 69 Kupfer. Halbfranzbd. .... $2,50.
Historien Tyll Eulenspiegel's, wunderbarlich und seltsam, m. Abbildungen .... 18 Cts.
Der wahre geistliche Schild, um gegen alle Gefahren, worin sowohl Menschen als Vieh gerathen, gesichert zu sein, m. Abbildungen ... 18 Cts.
Das Buch zum Todtlachen, lustige Ränke und Schwänke für alle Altersklassen. 2 Bändchen .... 25 Cts.
Der lügenhafte Aufschneider, welcher kann lügen, daß sich die Balken mögen biegen ... 6 Cts.
Die schöne Caroline als Husaren-Oberst. 6 Cts.
Albertus Magnus' egyptische Geheimnisse des VI. und VII. **Buch Mosis** ..... $1,50.
Das wohlgetroffene Portrait des Märtyrers der italienischen Freiheit — Felice Orsini .... 25 Cts.
Dasselbe in goldenem Frame .... 60 Cts.
(110-21)

Amtliche Anzeigen.

Vorsicht!

Das Gesetz wird mit Strenge gegen alle Personen angewendet werden, welche bei'm Betreten des die Reservoirs umgebenden Grundbesitzes der Stadt, oder bei'm Baden, Fischen u. s. w. in den Gewässern ertappt werden. Die Polizei hat besondere Instruktionen, alle derartige Uebertreter zu verhaften.

(Mai5,3Mte) Jas. S. Suter, Wasser-Ingenieur.

Wahl-Bekanntmachung.

Gemäß eines Aktes der General-Gesetzgebung von Maryland, passirt in der Januar-Sitzung 1858, Kap. 253, unter dem Titel: „Ein Akt, um die Meinung des Volkes über die Zweckmäßigkeit der Berufung einer Convention zu erfahren, um eine neue Constitution und Regierungsform dieses Staates zu entwerfen, und um für die Wahl von Delegaten zu genannter Convention zu sorgen,"

Wird hiermit allen gesetzlich qualifizirten Stimmgebern in den resp. Wards der Stadt Baltimore bekannt gemacht, daß eine Wahl an den verschiedenen Stimmplätzen der Wards

an dem vierten Mittwoch des Monats Mai 1858,

(das ist am 26. des genannten Monats,) abgehalten werden wird, um in Rücksicht auf die Frage einer Convention zur Bildung einer neuen Constitution und Regierungsform durch die geschriebenen oder gedruckten Worte „für eine Convention" oder „gegen eine Convention" der Meinung Ausdruck zu geben.

Die Stimmkästen werden an obengenanntem Tage von 9 Uhr Vormittags bis 6 Uhr Abends nach Vorschrift des Gesetzes offen gehalten werden.

Thomas Creamer,
(107-25) Scheriff der Stadt Baltimore.

Office des Stadt-Commissairs,

Baltimore, den 30. April 1858.

Mittheilungen über Pumpen, welche der Ausbesserung bedürfen, sind an folgenden Plätzen zu lassen und werden beachtet werden:

Pumpen, in der ersten, zweiten, dritten, vierten und neunten Ward gelegen, bei Wm. Freeman, Nr. 16, Thamesstraße, im mittleren oder östlichen Polizei-Stations-Hause oder in dieser Office.

Pumpen, in der fünften, sechsten, siebenten, achten, zehnten und elften Ward gelegen, bei Edward Hare, Ecke von Jeffersonstraße und Broadway, und wie oben.

Pumpen, in der zwölften, dreizehnten, vierzehnten, neunzehnten und zwanzigsten Ward gelegen, bei Jean Aler, Pacastraße, nahe Lexingtonstr., in der westlichen und mittleren Polizei-Station, und in dieser Office.

Pumpen, in der fünfzehnten, sechszehnten, siebenzehnten und achtzehnten Ward gelegen, bei Wm. J. Ryan, Barrestraße, nahe Lightstraße, im südlichen und westlichen Polizei-Stations-Hause, und in dieser Office.

Alle Personen, welche an dem ordentlichen Zustande der Pumpen Interesse haben, werden ersucht, von dem Obigen Kenntniß zu nehmen und sich gehörig darnach zu richten. — Im Auftrage:

W. H. Quincy,
(Mai4,1Mt.,3M.v.W.) Clerk des Stadt-Commissairs.

Office des Clerk der Court of Common Pleas.

Baltimore, den 20. April. — Händler, Kostgeber, Inspektoren und Nichtansäßige, welche Staatslizensen bedürfen, werden hiermit aufgefordert, ihre Lizensen erneuern zu lassen, an oder vor dem 10. Mai, andern Falls sie in die gesetzliche Strafe verfallen.

Alle Applikanten für eine Lizense für Ausschenken von Spirituosen bei'm Glase, müssen eine Empfehlung mitbringen, welche von Grundeigenthümern in ihrer nächsten Nachbarschaft unterzeichnet ist.

Ueber die Preise der Lizensen siehe den täglichen „Clipper."

(95,7,9,101,3,5,7,9,11,13-4) W. J. Hamill, Clerk.

Butter! Butter!

Wir empfangen jetzt täglich gute frische Butter, die zu 25 Cts. im Retail verkauft und woran Geld gemacht werden kann.

Ellicott & Hewes,
Nr. 59, Exchange Place,
(97-) gegenüber der Post-Office.

Licht! Licht! Licht!

Patentirte Kohlen-Oel-Lampen,

um reines Kohlen-Oel zu brennen, die einzige gefahrlose Lampe, die jetzt im Gebrauch ist

und die ökonomischste, die je in's Publicum gekommen ist, zum Verkaufe — Wholesale und Retail — im billigen Porzellan-Laden von

John A. Dobson & Co.,
Nr. 2 und 4, Nord-Charlesstraße.

☞ Oel einen Dollar die Gallone. (Apr.24,1Mt)

August Wagner.

Gas! Gas! Gas!

Fabrikant von allen Arten

Messing-Waaren.

Gleichzeitig mache ich das Publikum darauf aufmerksam, daß ich alle Arten von Gebäulichkeiten mit Gasröhren einrichte.

Gas-Kronleuchter, sowie alle zum Brennen des Gases gehörigen Gegenstände habe ich stets vorräthig.

August Wagner,
(Apr.24,12Mte) Nr. 63, Süd-Charles-, nahe Prattstr.

Baltimore- und Ohio-Eisenbahn.

Office d. General-Fracht-Agenten,

Camden-Station, den 1. Mai 1858.

Diese Compagnie hat die nachfolgenden Bedingungen angenommen, welche auf allen Empfangscheinen gedruckt sein müssen, die für Versendungen nach Lokal- und End-Stationen der Linie der Baltimore und Ohio- und der Verbindungs-Bahnen ausgegeben werden.

Bedingungen:

„Fracht, welche zur Beförderung aufgegeben wird, muß in guter Ordnung, gehörig verpackt und deutlich bezeichnet sein, im entgegengesetzten Falle ist die Compagnie für den Verlust oder für verkehrte Ablieferung nicht verantwortlich. Die Compagnie ist nicht verantwortlich für das Auslaufen von Flüssigkeiten irgend welcher Art, noch für Verluste durch Zerspringen von Casks und Barrels mit Flüssigkeiten, welches durch Ausdehnung oder durch andere unvermeidliche Ursachen entsteht, oder für Schaden, herbeigeführt durch voraussichtliche Ursachen, oder durch Feuer, während der Beförderung oder an den Stationen. Die Compagnie wird nicht verantwortlich sein für Unfälle oder Aufenthalt durch unvermeidliche Ursachen, oder für das Verderben oder die Beschädigung verderblicher Gegenstände. Die Verantwortlichkeit der Compagnie unter diesem Empfangschein endigt, wenn die Güter von den Karren abgeladen sind. Waaren, welche nur für die Bahn bestimmt sind, müssen mit "Through by Rail" bezeichnet sein. River-Waaren, über Wheeling oder Parkersburg, müssen auf diesem Ticket so bezeichnet sein.

Es versteht sich und ist ein Bestandtheil dieses Uebereinkommens, daß, so oft die Schifffahrt auf dem Ohio-Flusse durch seichtes Wasser oder Eis unterbrochen ist, die auf diese Weise contraktlich per Eisenbahn und Fluß durchgehende Fracht von Wheeling oder Parkersburg per Eisenbahn befördert werden soll zu den Durchgangs-Bahn-Ansätzen und den wirklichen Umladungskosten zwischen Wheeling und Bellair, Ohio, und Parkersburg, und der Marietta- und Cincinnati Eisenbahn-Stationen. Alle von dieser Compagnie beförderten Güter werden nach dem wirklichen Groß-Gewicht berechnet, mit Ausnahme solcher Gegenstände, wie sie in unserem General-Tarif aufgeführt sind.

Die Verantwortlichkeit der „Baltimore- und Ohio-Eisenbahn-Compagnie" gegen den Versender oder Adressaten der beifolgenden Güter ist obigen Bestimmungen untergeordnet.

Probe-Dray-Empfangscheine dieser Art, wie sie gebraucht werden sollen, werden in dieser Office, oder in der Office des Stations-Agenten geliefert.

L. S. Gordon,
(106-15) General-Fracht-Agent.

W. R. Schmidt,

Nr. 55, Nord-Gaystraße,

ladet zur Subscription folgender Journale und Zeitschriften ein:

Gartenlaube. Illustrirtes Familienblatt. Jährlich 52 Nummern $2,00
Illustrirte Welt. Blätter aus Natur, Leben, Wissenschaft und Kunst. Mit Stahlstich-Prämie. Jährlich 12 Hefte $2,00
Westermann's illustrirte Monatshefte für das gesammte geistige Leben der Gegenwart. Jährlich 12 Hefte. a .... $—38
Fliegende Blätter. Mit vielen Holzschnitten. Jeder Band 26 Nummern $2,00
Leipziger illustrirte Zeitung. Jährlich 52 Nummern $8,00
Berliner Kladderadatsch. Humoristisch-satyrisches Wochenblatt. Jährlich 60 Nummern ... $2,75
Allgemeine Musterzeitung. Album für weibliche Arbeiten und Moden. Jährlich 26 Nummern mit Prämie $2,00
Gerson's Modezeitung. Zeitschrift für Mode, Industrie, Kunst und Literatur. Jährlich 26 Nummern $4,00
Journal für moderne Stickerei, Mode und weibliche Handarbeiten. Jährlich 12 Hefte ... $3,00
Pariser Damenkleider-Magazin. Jährlich 12 Nummern $1,25
(101½)

Joh. G. Curlett,

Advokat & Rechtsanwalt.

Law-Buildings Nr. 6, (der Record-Office gegenüber).
☞ In der Office wird **Deutsch** und **Französisch** gesprochen. (Apr.14,2Mte.)

Nach Rotterdam.

Das schöne und schnellsegelnde Bremer Schiff „Johanne Wilhelmine", Capitain S. H. Thiernan, wird am 1. Mai nach obigem Hafen expedirt und bietet Passagieren eine vorzügliche Gelegenheit zur Ueberfahrt. Man wende sich an den Capitain an Bord Jackson's Werfte, oder an

F. L. Brauns u. Co.,
(89-) Nr. 11, Cheapside Ecke von Lombardstr.

Amos Lovejoy

macht seinen werthen Kunden, sowie dem Publikum im Allgemeinen hierdurch ergebenst bekannt, daß er seinen ganzen Vorrath am alten Platze an Hrn. Haig, Nr. 123, Baltimorestraße (nahe Southstr.) abgetreten und seinen neuen Laden bezogen,

Nr. 195, Baltimorestraße,

(zweite Thür unter den HH. Hamilton Easter & Co.,) und wo er

Einen ganz neuen Waaren-Vorrath

von

Strumpf-Waaren, Handschuhen, Unterhosen, Unterhemden u. s. w.

geöffnet hat, wovon Vieles in New-York für baar Geld auf Auktion gekauft wurde.

Er ladet achtungsvoll seine alten Kunden und das Publikum ein, vorzusprechen und seine Waaren in Augenschein zu nehmen, indem er sich verbürgt, denselben die ausgesuchtesten Waaren zu den niedrigsten Preisen abzulassen.

Künftighin wird er das Geschäft führen unter dem Namen und der Firma von

(Mai1,1Mt) Amos Lovejoy & Co.

Deutsche Musik!

Ich empfing soeben von Deutschland eine große Auswahl gediegener Musik für Pianoforte, Violine, Flöte u. s. w., und empfehle dieselbe den Herren Musiklehrern, sowie dem musikalischen Publikum überhaupt zur gefälligen Abnahme. W. R. Schmidt,
(112-20) Nr. 55, Nord-Gaystraße.

Verlangt und Gesucht.

Verlangt:

Sechs- und zwanzig gute Schuhmacher, die feine Stepparbeit machen können.

Ebenso zwei, um im Hause Flickarbeit zu machen.

Zu melden Nr. 179, Ost-Lombardstraße. Nur gute Arbeiter wollen sich melden. (112-4)

Verlangt:

Ein Mädchen von 10—12 Jahren als Kindermädchen. Zu erfragen Nr. 124, Lexingtonstraße, im Confektioner-Laden. (112)

Verlangt:

Ein Knabe, um die Bäckerei zu erlernen. Zu melden Nr. 435, W.-Prattstr., nahe Covestr. (112-3)

Verlangt:

Im deutschen Arbeits-Büreau, Nr. 8, N.-Frederickstr., 4 Farmer, Lohn $10 den Monat, 2 Aufwärter, in ein Hotel, 4 Kutscher, Lohn $12 den Monat, 1 Hausknecht, 1 Clerk in einen Laden, 2 Mann für eine Seifen- und Lichtefabrik, 1 Möbelschreiner, 1 Mann mit Familie auf eine Farm. Auch sind sogleich Stellen zu besetzen für 3 Köchinnen, 2 Zimmermädchen, 4 Kindermädchen und 10 Mädchen für Hausarbeit in amerikanischen und deutschen Familien. Gebühren gering.

(111-3) K. Thalheimer, Agent.

Schneider und Schuhmacher verlangt.

In Nr. 55, Nord-Frederickstraße, können einige Schneider und Schuhmacher bequeme Plätze zum Arbeiten erhalten. Auch ist daselbst ein möblirtes Zimmer für ledige Herren zu haben. (110-12)

Verlangt:

Ein Barbier-Gehülfe, welcher Englisch und Deutsch spricht, kann sofort ein gutes dauerndes Unterkommen erhalten, mit 14 bis 16 Dollars Monats-Gehalt (je nach seiner Brauchbarkeit) nebst Boarding und Wäsche. Zu erfragen in der Office des „Correspondenten." (110-12)

Stelle-Gesuch.

Ein junger respektabler Mann, der Englisch spricht, wünscht einen Platz in einem Laden als Clerk, wo er sich nützlich machen kann. Auf großen Lohn wird nicht gesehen und die besten Referenzen werden gegeben. Zu erfragen Nr. 91, Lexingtonstraße. (109-12)

Verlangt.

Ein Mädchen für die Hausarbeit, das waschen und bügeln kann, findet sofort ein gutes Unterkommen bei

Dr. M. Wiener,
(99-) Nr. 4, Süd-Frederickstraße.

Deutsches Arbeits-Nachweisungs-Bureau,

Nr. 59 Thamesstraße,

unter Aufsicht der „deutschen Gesellschaft."

Diejenigen Personen, welche deutsche Handwerker, Arbeiter und Dienstboten zu beschäftigen wünschen, wollen sich persönlich oder in frankirten Briefen an den Agenten der Gesellschaft, Herrn H. F. Wellinghoff, Nr. 59 Thamesstraße, wenden, welcher unentgeltlich Auskunft ertheilen wird. (Jan.26,1J)

Zu vermiethen & zu verkaufen.

Zu vermiethen:

Ein Laden mit Wohnung in einer lebhaften Geschäftsgegend. Der Platz ist für einen Schuhmacher oder irgend ein anderes Geschäft passend. Zu erfragen Nr. 22, West-Lombardstraße, nahe Marsh-Market. (110-12)

Zu vermiethen:

Ein dreistöckiges, backsteinernes Wohnhaus in Rabergstraße, Nr. 35, zwischen Pine- und Archstraße, enthaltend 8 große Zimmer mit großem trockenem Keller und Hofraum, nebst Hydrant darin und einem großen Seiten-Eingange, für $9,50 per Monat. Zu melden an Ort und Stelle oder bei Joseph C. McKeever im „Susquehanna-Hotel," Ecke von Franklin- u. Calvertstraße, nahe der Calvert-Station. (109-16)

Garten-Wirthschaft zu vermiethen.

Der schöne und wohlbekannte Platz gegenüber von Hrn. Geo. Rost's Lager-Bierbrauerei an der Belair-Avenue ist zu vermiethen. Die Gebäulichkeiten sind alle erst letztes Jahr gebaut worden; das Front-Haus ist vorzüglich geeignet, um Sommer-, sowie auch zeitweilige Kostgänger unterzubringen. Im Garten befindet sich ein schöner Sommer-Pavillon, groß genug, um 500 Personen bequem zu placiren, nebst einer neuen backsteinernen Sommer-Schenke, Eiscream- und Speisezimmer. Alles vollkommen eingerichtet. Ebenso ist Stallung da für ungefähr 40 Pferde. Der Platz liegt auf der Anhöhe der Avenue und hat eine prachtvolle Aussicht nach der Chesapeake Bay.

Miethsliebhaber können nähere Auskunft darüber erhalten, wenn sie nachfragen bei den HH. H. Straus & Bro., Nr. 268 u. 270, Süd-Broadway, (Fells-Point.)

Besitz davon kann sofort ergriffen werden. (103½)

Zu verkaufen.

Der Unterzeichnete ist Willens, seiner Gesundheit wegen nach Deutschland zu reisen und wird deßwegen folgendes werthvolle Eigenthum sehr billig verkaufen: 1 Haus in Saratogastraße, zwischen Liberty- und Parkstraße; 1 Haus in Saratogastr., zwischen Park- und Howardstraße; 6 Häuser in Edenstraße, zwischen Eden- und Eagerstr. Diese Häuser liegen hoch und bequem, da die Omnibusse an der Thüre vorbeigehen; das Wasser ist sehr gut und werden die Hydrants noch diesen Sommer hinein kommen. Ebenso ist ein unbebautes Lot an Ridgely- und Croßstraße zu verkaufen, welches ungefähr einen halben Acker groß ist und sich vorzüglich für ein Milchgeschäft oder eine Bierbrauerei eignen würde. Ein angemessener Credit wird gegeben, auch werden Noten von guten Bauvereinen als Zahlung angenommen.

Wegen weiterer Auskunft wende man sich an

Joh. G. Fleddermann,
Nr. 14, St. Paul'sstraße, oder
Nr. 94, Saratogastraße,

woselbst auch eine angenehme Wohnung zu vermiethen ist. (Mai8,1Mt)

Zum Verkauf.

Das werthvolle Ladenbesitzthum Nr. 80, Centre-Market Space, seit vielen Jahren von Noah Walker & Co. als Kleider-Laden vor ihrem Umzuge nach dem Washington-Gebäude benutzt. Es ist ein 4-stöckiges Gebäude, hat eine Front von 29 Fuß und eine Tiefe von 130 Fuß, bis zu einer 10 Fuß breiten Alley führend.

Die Lage und die Einrichtung des Hauses sind vorzüglich geeignet für ein ausgedehntes Grocerie-Geschäft, Kleiderladen, Wirthshaus oder irgend ein Fabrikgeschäft.

Es wird aus freier Hand zu mäßigen Bedingungen bis zum 25. Mai, Nachmittags 3 Uhr, verkauft; wenn dann nicht darüber verfügt ist, wird es an Ort und Stelle auf Auktion verkauft. Die Bedingungen, die sehr liberal sind, werden bei'm Verkaufe bekannt gemacht werden.

Man wende sich an

(102,6,9,11,13,5,7-24) Noah Walker u. Co.

Zu verkaufen — nahe Baltimore.

Da ich zwei Landsitze nahe der Stadt Baltimore an der Hillen-Road habe, so werde ich einen davon verkaufen, enthaltend

vier-hundert-und-neunzig Acker,

und da dieses Land in zwei oder mehr Parcellen eingetheilt werden kann, so würde ich es auf Verlangen theilen.

Es liegt in gleicher Entfernung von der York und Harford Turnpike, fünf Meilen von der Stadt in nördlicher Richtung, und zwei Meilen vom County-Sitze von Baltimore County.

Die Lage ist vollkommen gesund und die Gebäude sind von der dauerhaftesten Art.

Das Milchwesen, welches sich eines guten Rufes erfreute, ist mit Marmor-Trögen ausgestattet und das Haus kann mit unbedeutender Abänderung zu einer höchst angenehmen Wohnung gemacht werden.

Der Boden ist gut, Wasser in Menge vorhanden; eine Auswahl von Früchten und die Lage in der Nähe von Baltimore, welche einem Geschäftsmanne in der Stadt eine angenehme Spazierfahrt bietet, dieß Alles macht den Platz zu einem äußerst werthvollen Grundbesitz. Er ist der Stadt eine Meile näher und in Sicht von „Pleasant Plains," dem Wohnsitze des Hrn. Wm. P. Preston, auf welchem er während der letzten fünfzehn Jahre beständig wohnte und dabei täglich seiner bedeutenden Praxis in den Gerichten von Baltimore oblag.

Der Besitz kann sofort ertheilt werden und sobald ein Theil des Kaufgeldes bezahlt ist, wird ein

langer Credit

für den Rest bewilligt werden. Wegen weiterer Auskunft wende man sich an J. Parkin Scott,
St. Paulstraße, oder an
Sol. Hillen, jr.,
Ecke von Cathedral- u. Franklinstr.,
(Apr.24,1Mt) Baltimore.

Verkauf von Land.

Der Unterzeichnete ist Willens, unter sehr günstigen Bedingungen 1200 bis 1500 Acker werthvolles Land zu verkaufen, welches in den Counties von Richmond und Westmoreland im Staate Virginien liegt, und zwar zwischen dem Rappahannock- und Potomac-Flusse und drei Meilen von Warsaw, der Hauptstadt von Richmond-County. Der größte Theil des Landes befindet sich nur drei Meilen von schiffbaren Gewässern; ebenso sind Mühlen und verschiedene Kirchen in der Nähe. Die Lage ist gesund und der Boden gut. Wegen weiterer Auskunft wende man sich in englischer Sprache an den Unterzeichneten an Ort und Stelle oder an C. Stewart, Nr. 70, Lightstr.-Werft, Baltimore.

Richard B. Stewart,
(Mrz.18,2Mte) Post-Office Warsaw, Virginien.

Zum Verkauf:

60 Acker Land mit guten Improvements, 16 Meilen von der Stadt nahe einer Landstraße, (Lage sehr gesund;) 110½ Acker an der Northern Central-Eisenbahn, ungefähr 30 Meilen von der Stadt mit gewöhnlichen Improvements; 19 Acker an der alten Frederick-Road mit guten Improvements, 4½ Meilen von Gerichtshause; 107 Acker nahe Mount Airy Depot, mit guten Improvements, (würde einen Theil gegen Stadtgrundstück austauschen;) 6 Acker, 1½ Meilen von Mount de Sales an der alten Frederick Road; 190 Acker an der Washington Landstraße, ungefähr 12 Meilen von der Stadt, und außer diesen noch viele andere in verschiedenen Gegenden; 2 Häuser in Howard-, nahe Camdenstr., 1 Haus in West-Lombardstr., 2 Häuser in Lexingtonstr., 1 Haus in Frontstr., 1 in Prattstr., 1 in Hanoverstr., 2 Häuser in Mulberrystraße und viele andere in verschiedenen Theilen der Stadt. Grund zu verpachten in West-Baltimore-, Monument-, Gay- und McElderrystraße und am Broadway; ebenso Grund zum Verkauf am Broadway. Grundzinse zu verkaufen.

Glocker & Norris,
Nr. 63, Fayettestraße, 1 Thür westlich vom
(92½) „Manston House."

Besitzer von Grocerie-Geschäften

wollen gefälligst Notiz davon nehmen, daß Hr. B. F. Bigham nicht mehr Kunden mit unseren Crackers bedient. Aufträge, die in unserem Geschäfts-Lokale, Nr. 98, Prattstraße, abgegeben werden, werden auf das Prompteste besorgt von

Jas. D. Mason & Comp.,
Nr. 98, Prattstraße,
(107,9,11,3,5,7) gegenüber von McClure's Dock.

Valentin Dieter,

Fabrikant von Tapeten in allen Sorten, venetianischen Blenden,

Nr. 28, Nord-Howard-, nahe Lexingtonstraße.

V. Dieter besorgt alle in sein Geschäft schlagende Arbeiten pünktlich und gut. Seine Preise sind niedrig und das gewählteste Lager von Tapeten, Blenden, Feuerbords ꝛc. ist vorräthig. Er bittet um geneigten Zuspruch. (Apr.27-)

Noten-Papier.

Alle Sorten Musik-Papier stets vorräthig bei

W. R. Schmidt,
(65½) Nr. 55, Nord-Gaystraße.